

Vereint in der ACA – Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Arbeitnehmer-Organisationen:



Liste 6

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Deutschlands e. V.
Kolpingwerk Deutschland
Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen e. V.

! Info

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer-Organisationen (ACA) vernetzt drei starke christliche Verbände. Ihr Engagement beruht auf den Grundsätzen der christlichen Sozialethik. Sie stärkt das Gemeinwohl, ist zukunftsorientiert und tritt sowohl gegen staatliche Überregulierung wie auch gegen Privatisierung und gewinnorientierte Ausrichtung der sozialen Sicherungssysteme ein.

Kontakt

Arbeitsgemeinschaft Christlicher
Arbeitnehmer-Organisationen (ACA)
St.-Apern-Str. 32
50667 Köln
Telefon: 0221 20701 136
oskar.obarowski@kolping.de

Bundesvorsitzender:
Hannes Kreller
Telefon: 089 552549 14
hannes.kreller@kab.de

www.aca-online.de

Geben Sie uns Ihre Stimme – für eine optimale medizinische Versorgung, unabhängig von Einkommen, Alter und Lebenslage!

Gut, wenn Sie als Patient nicht machtlos sind. Die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) stehen vor gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen, die es im Interesse der Versicherten und der Patienten zu bewältigen gilt. Wir, die drei großen christlichen Verbände, vereint in der ACA, stehen seit mehr als 100 Jahren in der sozialen Selbstverwaltung für mehr soziale Gerechtigkeit.

Dreifach Christlich. Einfach Menschlich.

Die Zunahme chronischer Erkrankungen, der medizinisch-technische Fortschritt und die aus „Verschiebeparkplätzen“ und politischen Entscheidungen veranlassten Mehrbelastungen zu Lasten der GKV sind Grund für weiter anstei-



gende Beitragsausgaben. Krankheit darf jedoch kein Armutsrisiko sein. Kranke und vor allem chronisch Kranke sind davor zu schützen, dass der Anteil und die Höhe der Zuzahlungen und Eigenbeteiligungen stetig weiter ansteigen. Jedem Versicherten sowie Mitversicherten (Familienangehörigen) ist jegliche medizinische Versorgung unter Beachtung von Qualität, Wirtschaftlichkeit und Bedarfsgerechtigkeit zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit, vorrangig nach dem Sachleistungsprinzip, zu gewähren.

Es gilt weiterhin, Qualität, Effektivität und Effizienz der Kassenleistungen zu fördern, die Solidarität bei Krankheitsrisiken zu stärken und die ökonomischen Grundlagen der GKV nachhaltig zu sichern.

Prävention und Gesundheitsförderung, Krankenbehandlung, Rehabilitation, Pflege und soziale Dienste müssen in Zukunft besser vernetzt werden, um Qualität, Effektivität und Effizienz der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung spürbar zu steigern. Vor allem die immer älter werdenden Patientinnen und Patienten benötigen geeignete Versorgungsmodelle, die darauf abzielen, die Gesundheit im Alter zu stützen und das Selbstmanagement zu fördern.

Drei Verbände engagieren sich für mehr Solidarität und Gerechtigkeit in der gesetzlichen Krankenversicherung. Die KAB, das Kolpingwerk und der BVEA geben der christlichen Sozialethik in Politik und Gesellschaft Gehör und Geltung. Wir verhelfen Ihnen als Versicherte zu Ihrem Recht!

Kandidatinnen & Kandidaten



Willi Breher (55)

„Sowohl beruflich als auch ehrenamtlich engagiere ich mich beim Kolpingwerk. Ich stehe für einen generationenübergreifenden und gerechten Ausgleich der Interessen. Ich möchte mich auch weiterhin mit meinen Erfahrungen im Bereich der Sozial- und Gesundheitspolitik für die Versicherten im Verwaltungsrat der DAK-Gesundheit einsetzen!“



Claudia Braun (52)

„Ich engagiere mich in der Evang. Arbeitnehmerschaft u. a. als ehrenamtliche Arbeits- und Sozialrichterin

sowie in der Mitarbeitervertretung für meine Kolleginnen und Kollegen. Meine Erfahrungen möchte ich nun auch in der Selbstverwaltung für die DAK-Gesundheit einbringen.“



Hannes Kreller (64)

„Eine hochwertige medizinische Versorgung, unabhängig von Einkommen, Alter und sozialer Schicht ist für mich wichtig. Dafür setze ich mich ein.“

Unsere Schwerpunkte

- Die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung.
- Verlässliche Aussagen des Bundes zur Finanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben.
- Entwicklung geeigneter Versorgungsmodelle mit dem Ziel, die Gesundheit im Alter zu stützen und das Selbstmanagement zu fördern.
- Konsequente Bewertung des Nutzens neuer Diagnostik und Therapien, um alle Patientinnen und Patienten am medizinischen und technischen Fortschritt teilhaben zu lassen.
- Prävention und Gesundheitsförderung, Behandlung und Rehabilitation, Pflege und soziale Dienste müssen besser vernetzt werden.